

Langsam lüftet sich der Schleier um die Geheimwaffen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **21 (1945-1946)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-709165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Langsam lüftet sich der Schleier um die Geheimwaffen

«X-Craft»

— das britische Zwerg-U-Boot.

Obwohl das britische Zwerg-U-Boot nur 15 Meter in der Länge misst und die größte Breite 1,65 m erreicht, so schließt dieses kleine Wunderwerk sämtliche Navigationsprinzipien eines normalen U-Bootes ein. Es ist in drei Abteilungen eingeteilt: vorne das sogenannte battery compartment; mittschiffs der Kontrollraum und hinten der Motoren- und Maschinenraum. Im Kontrollraum gibt es sogar noch eine Koje, in der zwei Mann bequem schlafen können. Die Besatzung besteht aus drei Offizieren und einem Mechaniker. Wenn das Boot die Anti-Torpedo- oder Anti-U-Bootnetze erreicht, welche das Zielobjekt schützen, begibt sich der Tauchoffizier in eine kleine Fluchtkammer, welche mit Wasser angefüllt wird. So gelangt er ins Freie und mit einer Preßluftschere ausgerüstet, schneidet er ein Loch in das Netz. Durch diese Lücke im Verteidigungsnetz fährt nun das U-Boot unter das Angriffsobjekt. Die Sprengkörper werden freigelassen und bis die Explosion erfolgt, hat das Boot bereits wieder das Weite gesucht und sich in Sicherheit gebracht. Wohl eine der aufregendsten Heldentaten, welche im Verlaufe des vergangenen Krieges auf das Konto dieser Zwerg-Boote gebucht werden konnte, war das Eindringen in den Alten-Fjord im Oktober 1943 und jener waghalsige Angriff auf die «Tirpitz».

M. W. W.

① Dies ist die erste freigegebene Aufnahme vom Innern eines Zwerg-U-Bootes und zwar sind wir hier im Kontrollraum des X-Craft.

② Und hier das Boot in seiner vollen «Größe».

③ HMS BONAVENTURE, das Depot- oder Mutterschiff der Zwerg-U-Boote.

